

Workshop-Bericht: Saftpresse

Am 19. August 2017 trafen wir uns im Rahmen des dritten [Querstreben-](#)Workshops in der wunderbar ausgestatteten Werkstatt der [Werk-Stadtpiraten](#) im Löbtauer Rosenwerk, um eine Saftpresse zu bauen, die **ohne Strom** funktioniert, sodass wir sie in allen Gärten betreiben und dabei



umweltfreundlich eine Menge Obst verarbeiten können. Workshop-Leiter Martin Jordan von den [Ingenieuren ohne Grenzen](#) hat diese Bauform für uns entworfen und vorher Prototypen ausprobiert.

Bauzeit: ca. 6h

Bauteile, die wir benutzt haben:

- starke Holzleisten (ca. 5x2,5cm): ~8m
- dünne Holzleisten (ca. 1,5x0,5cm): ~10m
- Gewindestangen (Durchmesser 1cm): ~1,2m
- Spezialgewindestange (Durchmesser ca. 2,5cm): ~1m



Zunächst bauten wir ein Gestell aus einfachen Holzleisten, das den Pressdruck von bis zu 4 Tonnen aushalten muss. Dafür schraubten wir es mit Gewindestangen zusammen. Als Pressschraube dient uns eine spezielle Gewindestange aus Edelstahl (sie darf ja nicht rosten). Das Gewindegegenstück dazu schweißte Martin auf einer starken Metallplatte auf, die wir dann am Holzgestell festschrauben konnten.

Eine weitere Holzleiste wurde von uns zu einer Kurbel umgearbeitet und oben an der Pressschraube befestigt.

Dann sägten wir eine Grundplatte zurecht, auf die die Presse drückt und auf der der Saft dann austritt und abfließt. Da diese einen hohen Druck aushalten und der vielen Flüssigkeit widerstehen muss, wählten wir hierfür hochwertige Buche. Sie bekam dünne Leisten als Rand, der den Saft in die richtige Richtung führt. Ebenfalls aus Buche fertigten wir

eine Pressscheibe an, die von der Schraube auf die Früchte gepresst wird. Damit man sie leichter in den Presskorb setzen kann, teilten wir sie in zwei Hälften und schraubten auf der einen Hälfte einen



verbindenden Querriegel auf, der in der Mitte eine kleine Vertiefung und eine Unterlegscheibe bekam, damit er nicht an der Pressschraube herumschneidet. Den Presskorb fertigen wir aus vielen schmalen glatt geschliffenen Holzleisten, die wir an zwei Edelstahlbänder schraubten, um sie zusammenzuhalten. Am Ende ölten wir alles mehrfach mit Tobias' selbstgemachter Leinölfirnis ein, um es vor Feuchtigkeit zu schützen.

